

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden
Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056/442 23 20 Fax: 056/442 18 73

BEWEGUNGSRAUME BRUGG

Zirkuskurs für Kinder

3. bis 7. Oktober
täglich, 9:00 - 12:00

Eine Woche Akrobatik, Clown, Jonglieren, Bewegung, Rhythmus und viel Spass...
für Kinder ab 5 Jahren mit oder ohne Vorkenntnisse

kleine Vorstellung am Ende des Kurses
Sarah Lerch 079 470 50 66

info@bewegungsraume-brugg.ch
www.bewegungsraume-brugg.ch

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG

Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger

Auch Details, gehören zur Küche

24 h Service 0878 802 402

Komfortbett „Lift“

Jetzt zum Sonderpreis



- Das Anheben ermöglicht ein aufrechtes Verlassen des Bettes
- Sitz- und Liegeposition einfach per Knopfdruck verstellbar

MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18

SCHINZNACH-DORF

«Titanic» nimmt Formen an

Bözer Hornschlitten-Team: In der «Werft» wird gesägt, gehämmert und geschraubt

(A. R.) - «Das ist und bleibt unser bisher größtes Projekt», sagt Teamleader Rolf Liechti und zeigt auf den imposanten Schiffsrohbau. Der «Trick» dabei: Der Rumpf birgt zwei Schlitten,

die mit einer Knicklenkung verbunden sind. Interessierte können sich am Samstag, 1. Oktober, mal anschauen, womit die Bözer da in Alt St. Johann 2012 an den Start gehen.

Die «Titanic» in der zur Werft umfunktionierten Schlitten-Schmiede hat nämlich schon deutliche Konturen gewonnen.

Fortsetzung Seite 2



Die Baucrew letzten Samstag im Einsatz (v. l.): Pascal Pfister, Toni Albisser, Rolf Liechti und Michi Liechti bei den Titanic-Kaminen, die nachher aufs riesige Schiff im Hintergrund montiert werden.

SCHEGA 2011 schenkenberger gewerbeausstellung

Freitag, 7. Oktober bis Sonntag, 9. Oktober 2011
in Schinznach-Dorf

60 Aussteller auf über 1650 m²

Div. Beizli, Tombola, Lounge-Bar und vieles mehr...

www.schega.ch

Wissbegierige Buben – Forscher von morgen

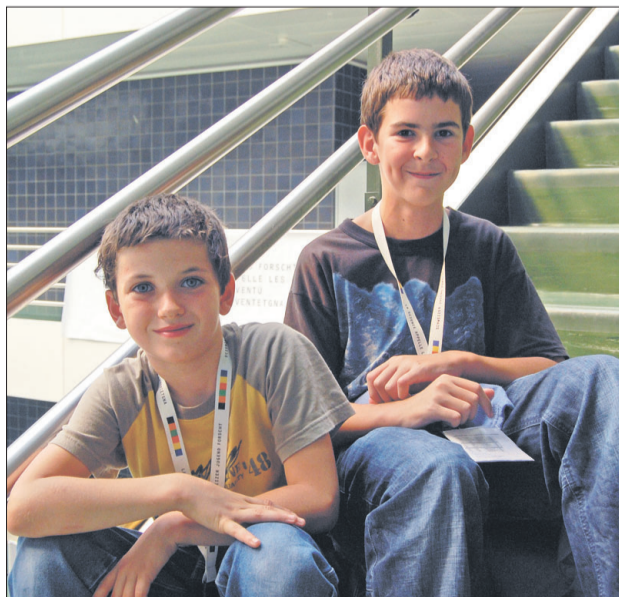
boys@science: Studienwoche an der FH Windisch sorgte für Begeisterung

(msp) – Nach der bereits durchgeführten Studienwoche für Mädchen, girls@science, an der Hochschule für Technik, Windisch, konnten letzte Woche 47 Buben zwischen 10 und 13 Jahren Forscherluft schnuppern. An vier Instituten durften die «Nachwuchsforscher» bei jeweils drei Projekten mitarbeiten.

Der 10-jährige Etienne steht vor einer Luftaufnahme des Zentrums von Brugg-Windisch. Eingezeichnet sind verschiedene Messpunkte. «Das war das Coolste überhaupt» erzählt er begeistert. «Wir waren mit einem Messgerät, das hier an der Fachhochschule entwickelt worden ist, unterwegs und haben den Feinstaub in der Luft gemessen: Bei der Campus-Baustelle, am Bahnhof Brugg, bei Strassen-Kreiseln und auch beim Legionärspfad.» Die je nach Standort grossen Abweichungen der Messwerte, aber auch die Tatsache, dass es möglich ist, unsichtbare Partikel in der Luft sichtbar zu machen, haben Etienne tief beeindruckt. Ausserdem habe er noch beim Bau eines Elektromotors mitgemacht und einiges über kryptologische Verfahren (Verschlüsselungen) gelernt – all dies in vier Tagen am Institut für Aerosol- und Sensortechnik.

Höheres Ziel: Nachwuchsförderung
Schweizer Jugend forscht (sjf) bot letzte Woche an der FHNW bereits zum zweiten Mal die Studienwoche boys@science für 10 bis 13-jährige Buben an. Das Interesse dafür war riesig. Unter fachkundiger Betreuung setzten sich die Buben mit den angebotenen Projekten auseinander und lernten zum ersten Mal den Forschungsalltag einer Fachhochschule kennen. «Mit der Studienwoche verfolgen wir ein höheres Ziel», so Stefan Horisberger, Geschäftsleiter sjf. «Es geht um die Bekämpfung des Fachkräftemangels in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT).»

Fortsetzung Seite 2



Yannick Zimmermann aus Brugg (links) und Robin Steiger aus Othmarsingen wissen jetzt, wie es ist, sich in einer virtuellen Welt zu bewegen.

Steuerfuss rauf von 118 auf 124 %

Windisch: schuld sind laut Gemeinderat steigende gebundene Ausgaben

(A. R.) - Dicke Post für den Einwohnerrat, welcher am 19. Oktober über den Voranschlag 2012 zu befinden haben wird: Der Gemeinderat beantragt eine Steuerfusserhöhung von 6 Prozent.

Das bringt Mehreinnahmen von Fr. 684'000.–. Diese werden von den steigenden nicht beeinflussbaren Kosten allerdings gleich wieder «gefressen». So dass noch mit einem Mini-Plus von knapp Fr. 66'000.– gerechnet wird. Die schwarze Null trägt zur Finanzierung der Investitionen von 5,4 Mio. Franken – 3,25 Mio. Franken fallen 2012 alleine für die Bez-Sanierung an – wenig bei. Zusammen mit den Abschreibungen resultiert lediglich ein Cash Flow von rund 1,9 Mio. Franken. Es verbleibt also ein Finanzierungsfehlbetrag von 3,5 Mio. Franken. Dies wird die Gemeinde als Fremdkapital aufnehmen müssen, was die Verschuldung wieder ansteigen lassen wird.

«Eine Steuerfusserhöhung ist unumgänglich», schreibt der Gemeinderat in seinem Bericht zum Voranschlag. Verantwortlich dafür macht er die nicht beeinflussbare Steigerung des Nettoaufwandes von 1,7 Mio. Franken – das entspricht einem Aufwand-Plus von satten 13 %. Jedenfalls setze sich der Trend der Lastenverteilung auf die Gemeinden respektive die Zunahme der gebundenen Ausgaben im Jahr 2012 ungebremst fort.

Nettoaufwand: zwei Drittel gebundene Ausgaben
«Mit massiven Mehrkosten für Lehrerbesoldungen, Spitalfinanzierung und Pflegefinanzierung steigt der Druck auf die Kosten, die noch selber beeinflusst werden können, massiv an», führt der Gemeinderat aus. Tatsächlich gehen mittlerweile zwei Drittel des Nettoaufwandes aufs Konto der gebundenen Ausgaben. Diese haben seit 2002 von 5,2 auf 9,7 Mio. Franken, also um 88 Prozent zugenommen.



Ein Ausweg aus der finanziellen Sackgasse ist der Zuzug guter Steuerzahler – mit den Überbauungen Stegbünt, Kunz-Areal, Dorf kern oder Fehlmannmatte (Bild) ist die Linderung der strukturellen Nöte aufgegleist.

Dies schränkt den finanziellen Handlungsspielraum der Gemeinde selbst mit der vorgesehenen Steuerfusserhöhung arg ein. Erweitern würden sich die Möglichkeiten, wenn Windisch den Pro-Kopf-Steuertrag von heute nur Fr. 1'900.– steigern könnte. Entspräche dieser dem Kantonsmittel (rund Fr. 2'500.–), würden immerhin gut 4 Mio. Franken mehr in die klemme Kasse strömen.

Mitsubishi's auf:
occasionspark.ch

STERNEN
Der Landgasthof mit PFIFF Partyserie für jedes Fest

Neu, neu, neu
HEUblumengüggeli und Viieeeles mehr!
www.gueggeli-sternen.ch
info@sternen-boezberg.ch
5225 Oberbözberg, *056 441 24 24

HANS MEYER AG

Jeden letzten Samstag im Monat
8 - 11 Uhr:
Sperrgut-Annahme für jedermann

An der Bruneggerstrasse «Industriegebiet»
Tel. 056 444 83 33
e-mail: dispo@hans-meyer-ag.ch
www.hans-meyer-ag.ch

«10% Rabatt auf das ganze Sortiment. Profitieren Sie vom 22. bis 24. September!»

drogerie Neumarkt Brugg

www.neumarkt-brugg.ch

KOSAG Transport AG

Kompostierplatz am Samstag-Vormittag jeweils von 07.30 bis 12.00 geöffnet

Abfall-Annahme für jedermann
Jeden Samstag von 8 bis 11.30
Wildschachenstrasse. 5200 Brugg
Tel. 056 441 11 92
e-mail: kosag@kosag.ch
www.kosag.ch

«Titanic» nimmt Formen an

Fortsetzung von Seite 1:

Die charakteristische Bugspitze zeigt sich wohlgeformt, auch zwei der vier Kamine sind gesetzt. «Drei davon werden rauchen – wir wollen eben alles möglichst originalgetreu bauen», schmunzelt Rolf Liechti mit James Camerons Filmbuch in der Hand, das als Vorlage dient. Und dank dem Knick werde man das Sinken des Schiffes bestens inszenieren können.

Zwei Schlitten, zwei Teams – und Titanic-Tickets

Wegen des «zweischlittigen» Schiffes werde man erstmals auch mit zwei Teams antreten: «Bözen I und Bözen I plus werden die 'Fricktaler Titanic' steuern», so Liechti. Unter diesem Namen segelt oder vielmehr dampft jenes Schiff, dessen Untergang sich 2012 zum 100. Mal jährt – die Idee zum Schlitten-Sujet stamme übrigens von Teammitglied und Neffe Michi Liechti.

Ausserdem sei geplant, dass Passagiere mitfahren können, erklärt er und lässt die eigens dafür gebaute Einstiegsrampe herunter. «Das wäre doch der Clou, wenn wir an der Schlittenpräsentation vom 4. Februar den Besuchern Titanic-Tickets verkaufen würden.» Bei diesem enorm gut besuchten Anlass zeigt sich jeweils, was Rolf Liechti besonders freut: «Das ganze Dorf samt Umgebung sowie das hiesige Gewerbe steht voll hinter uns.»

Es fehlen noch 500 Arbeitsstunden

Wie zum Beweis hat Thomas Hossli von Hossli Bau gerade eigens eine Vlies-Rolle angeliefert. 100 Meter braucht es von diesem Stoff, zudem rund 300 Meter Dachlatten, gut 600 Schrauben – und einen total neuen, mit Ski-Streben gestützten Boden. Nun wartet noch viel Samstagarbeit auf das ebenso witzige wie gewitzte

Team, das am 1. Oktober der Öffentlichkeit erstmals Einblick in sein Wirken gewährt. «Es fehlen sicher noch 500 Arbeitsstunden, bis die 'Fricktaler Titanic' vollendet ist», schätzt Rolf Liechti.

Sinken sie ganz nach oben?

Im Schlittenhangar erspürt man auch frühere Motive, etwa den «Spongebob» oder den Mammut «Manni», mit denen das Bözer -Hornschlitten-team im Toggenburg den vierten respektive zweiten Platz erobert hatte. Da bleibt als Steigerung ja nur noch der Sieg. «Wir sind Unterländer, das wird schwierig mit dem ersten Platz», lacht Liechti. Klar scheint jedenfalls bereits jetzt: Am traditionellen Hornschlittenrennen vom 18. Februar 2012 in Alt St. Johann dürfte die Titanic nicht untergehen, sondern – eben gerade auch, weil sie sinkt – obenauf schwimmen.



Toni Albisser hat in der «Titanic» schon mal Mass genommen. Auf seiner persönlichen Jungfernfahrt wird er den Schlitten hinter Rolf Liechti steuern.

Wirtschaft zum Hirzen
 Lisbeth und Dieter Keist
 5107 Schinznach-Dorf
 056 443 12 31

Metzgete

Donnerstag 29. 9. und 6. / 13. 10. ab 16.30
 Freitag 30. 9. und 7. / 14. 10. ab 16.30
 Samstag 1. / 8. / 15. 10. ganzer Tag

Reservieren Sie sich einen Tisch
 Wir freuen uns auf Ihren Besuch
 www.hirzen.ch

Sind ihre Lamellenstoren oder Rollläden defekt?

Kein Problem. Wir reparieren sie innert 48 Stunden preisgünstig.

Rufen Sie uns an
 056 535 92 68

KAUFE AUTOS FÜR EXPORT!
 PW und LW, auch Unfall-Autos. KM und Zustand egal. Bar-Bezahlung, Abhol-Service. Melden Sie sich bitte unter **Tel. 078 770 36 49.**

FLOHMARKT

Flohmarkt in der Kiesgrube Gebenstorf am **25. 09.2011.** Anmeldungen & Infos unter www.chesgrubeflohmarkt.ch

Annahme und Verkauf: BrockiArt
 Ecke Trottmattstr./Bahnhofstr.
 5242 Lupfig
 Offen: Mi + FR 14 - 18 Uhr/o.n.Vereinbarung
 Tel. 079 542 52 06

Ihr Gärtner erledigt Ihre Gartenarbeiten!
 Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! Z. B. schneiden, mähen, jäten usw. – Hausräumungen!
 R. Bütler Tel. 056 441 12 89

Sie möchten eine Homepage, welche Sie bei Bedarf selber pflegen können? Bereits ab Fr. 500.– erstellen wir Ihnen ihre eigene Webseite., kompetent und zuverlässig.
www.webgeist.ch Tel. 056 511 21 40

Erladige Maurer-, Umgebungs- und Ausubarbeiten.
 H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Bäume und Sträucher schneiden! Allrounder erledigt alle anfallenden Arbeiten in Haus und Garten – speditiv, sauber und günstig. Z.B. Sträucher schneiden, Rasenmähen, Bepflanzungen, Reinigungen, Ferienablösung und vieles mehr. Std. Fr. 40.–. Tel. 076 561 96 22

Sonderangebot Computer-Einzelunterricht für Senioren/(Wieder-)Einsteiger, in Brugg oder bei Ihnen zu Hause: 5x 2 Std. innerhalb von 5 Wochen für nur Fr. 250.–. Nähere Ausk.: pc-easy.ch 079 602 13 30

PDAG: Akademisches Lehrspital der Uni Zürich
 Die Psychiatrischen Dienste Aargau AG (PDAG) erhalten die Anerkennung als Akademisches Lehrspital der Universität Zürich. Als grösste nicht-universitäre Psychiatrie der Schweiz positionieren sie sich so über die Kantons Grenzen hinaus im Bereich der Lehre und Forschung. Damit erhöht sich die Attraktivität der PDAG als Weiterbildungsinstitution, aber auch als Arbeitgeber für den akademischen Nachwuchs. Die Zusammenarbeit zwischen der Uni Zürich und den PDAG ist mit einem Vertrag besiegelt worden. Damit werden die PDAG verpflichtet, sich aktiv an der Ausbildung von angehenden Ärzten zu beteiligen und auch Praktikumsplätze für Studierende anzubieten. Denn die Unis sind darauf angewiesen, dass ihre Studierenden gute Ausbildungsmöglichkeiten erhalten. Die bestehenden Universitätskliniken können diese Fülle an Lehraufgaben nicht alleine bewältigen und sind deshalb auf die Kooperation mit anderen qualitativ hochstehenden Institutionen angewiesen. Für die PDAG bedeutet die Anerkennung nicht zuletzt einen Wettbewerbsvorteil auf dem Stellenmarkt und als Weiterbildungsstätte.

Wissbegierige Buben – Forscher von morgen

Fortsetzung von Seite 1:

Mit boys@science könne bei den Buben ein wichtiger Grundstein gelegt werden für ihre Entscheidung, später eine Ausbildung im MINT-Bereich zu absolvieren.

Wie funktioniert «Logik»?

Luca (11) hat einen digitalen Zufalls-Würfel gebaut. «Das Institut für Mikroelektronik hat mich am meisten interessiert, und da durfte ich hin». Jetzt präsentieren er und seine Gruppe stolz ein Poster im Lichthof der Fachhochschule, auf dem steht, was sie alles erfahren und ausprobiert haben. «Ich weiss jetzt, dass es viele verschiedene Schaltungen gibt. Vom Binärsystem hatte ich schon gehört, aber das Logikgatter war neu für mich.»

4-D Technologien: Die weite Welt der Informatik Yannick (10) und Robin (13) sind beide fasziniert von den Informatikprojekten. Yannick hatte sich zwar im Institut für Automation angemeldet gehabt. «Bei den 4D-Technologien hat es mir aber super gut gefallen», schwärmt der Viertklässler aus dem Brugger Stapperschulhaus. «Ich habe gelernt, einen Computer zusammenzubauen und wie man ein Computerspiel entwirft und programmiert. Mein Spiel hat drei Level. Ausserdem haben wir auch eigene Webseiten gemacht.» Robin: «Ich konnte 3-D-Figuren und ganze Häuser am Computer gestalten und alles im Labor mit Spezialbrille anschauen. In den Häusern konnte ich virtuell herumgehen.»

Gestein im Fokus verschiedener Interessen

Homberg: lehrreiche Geologie-Exkursion unter dem Patronat von Pro Bözberg

(mw) – Zum Freiluftanlass vom Bettagssonntag fanden sich trotz unsicherer Witterung rund 50 Vereinsmitglieder ein, um sich vom Badener Geologen Dr. André Lambert fachkundig durch das Gebiet am Homberg führen zu lassen. Die Exkursion zeigte auf, welche Gesteinsformationen im Laufe von Jahrmillionen in der Gegend gebildet worden sind.

Für den Abbau der hier im Untergrund lagernden Kalk- und Mergelvorkommen interessiert sich bekanntlich die Jura-Cement Wildeg. In den Plänen der Nationalen Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle (Nagra) hingegen figuriert der Bözberg wegen seiner tiefliegenden Opalinustonsschichten als einer der möglichen Standorte in der Nordschweiz.

In seiner Begrüssung verwies Pro-Bözberg-Präsident Otto H. Suhner darauf, dass sich die Landwirtschaft in der Gegend seit Jahrhunderten buchstäblich die Zähne ausbeisse am steinigen, vergleichbar wenig fruchtbaren Boden – zum Teil komme der Fels gar an der Oberfläche. Die Informationen des für die Nagra tätigen Geologen brachten interessante Erkenntnisse über den Tafeljura mit seinen chronologisch eingereicht über-

einander liegenden Schichtstufen aus verschiedenen Erdzeitaltern. Diese umfassen rund 300 Millionen Jahre, vom Perm über Trias, Jura, Tertiär bis hin zum Quartär mit der letzten Eiszeit vor rund 10'000 Jahren. Von der phasenweisen Überdeckung durch Meerwasser zeugen Funde wie Ammoniten.

Lambert präsentierte die zehn im Bözberggebiet vorkommenden Gesteinsarten übersichtlich auf einem Tisch. Der für die Nagra wegen seiner Dichtigkeit wichtige Opalinuston ist vor rund 175 Mio. Jahren entstanden. Für die Zementindustrie interessant wären von ihrer stofflichen Zusammensetzung her die vor 150 bis 160 Mio. Jahren ebenfalls in der Jura-Zeit abgelagerten Effinger Schichten (Mergel) und Kalksteine für die Herstellung von Klinker, welcher zusammen mit anderen Komponenten zur Produktion von Zement benötigt wird.

Für Pro Bözberg ist jedoch nach wie vor klar, dass man den im Bundesinventar für Landschafts- und Naturschutz (BLN) aufgeführten, zwischen Effingen und Unterbözberg gelegenen Homberg in seiner Unversehrtheit erhalten will. Die Gegend dient der Erholung der Menschen und darüber hinaus auch der Tierwelt als wertvoller Lebensraum, wie Suhner am Beispiel der Fische im Haubach erläuterte.

Bienenzüchter: Weniger ist mehr

Hottwil: Kantonaltagung im Zeichen von Aufklärungsarbeit

(ire) - Das Fazit der Kantonaltagung des Verbandes Aargauer Bienenzüchtervereine letzten Samstag in Hottwil: Ein guter Imker hält so viele Bienenvölker, wie er gut bewirtschaften kann. Kommt Qualität vor Quantität, sind auch Krankheiten früh ersichtlich und bekämpfbar.

Thomas Amsler, Bieneninspektor des Fricktals, informierte über die immer noch sehr schwierige Varroa-milben-Behandlung, und Markus Alder, Bieneninspektor des Bezirks Baden, sprach über die Sauerbrut. Hier sei absolute Hygiene die einzige Möglichkeit, sich gegen Faul- und Sauerbrut zu wehren. Die Aargauer Bienenzüchter wurden vom Kantonalpräsidenten Fritz Imhof begrüsst und Thomas Senn, Präsident des Bienenzüchtervereins Lauf-

burg, pensionierter Lehrer, Stückeschreiber und Regisseur, stellte seinen Verein vor, der heute 45 Mitglieder zählt.

Robert Keller, Vizepräsident der Gemeinde Mettauertal, war sich als Sohn eines Imkers bewusst, dass die Gäste ein zeitaufwändiges Hobby betreiben. Er stellte den Tagungsort vor und richtete den Blick in die Zukunft: Die geplante Neuschaffung von Arbeitsplätzen, der Zuzug neuer Einwohner, die Revision der Nutzungsplanung sowie einer weiteren, langfristig geplante Senkung des Steuerfusses stünden im Fokus. Wieder aktuell sei das Projekt «Übernachten im Schulhaus Hottwil», an welchem gearbeitet würde. Nach dem Mittagessen kam die fahrbare Sulzer Nagelschmiede zu Besuch und demonstrierte altes Handwerk.

Weinbau Käser
 Weinverkauf | Buschwirtschaft zur Weintraube

Herbst-Sonntags-Verkauf auf dem Bächlihof

Sonntag, 25. September, 10 - 17 Uhr

- Weidegustation und -verkauf
- Weisser Sauser
- Festwirtschaft

Weinbau Käser, Bächlihof, 5108 Oberflachs
www.baechlihof.ch Tel. 056 450 14 88

Kürbistage in Bözen
 Sa. 24. Sept. 11-22 Uhr / So. 25. Sept. 11-18 Uhr

Kürbisverkauf → grosse Auswahl

Kürbis-Spezialitäten
 Kürbis-Suppe, -Gnocchi, -Kuchen

Wild-Bratwürste, hausgemacht

Weidegustation
 Gluschtiges vom Grill mit Buurebrot
 Rauchwürstli

Dessertbuffet
 Grosser, vielfältiger Markt
 Viele Tiere
 Grosses Trampolin
 geheizte Festwirtschaft

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
 Familie
 Hans Amsler
 Söhrenhof 2
 5076 Bözen Tel. 062/876'22'70
www.soehrenhof.ch

Aktion: Jeder Gast kann für Fr. 20.– eine ganze Tasche mit Kürbissen füllen, soviel er will.

Rein: Crea(-)tief, der andere Gottesdienst

Am Sonntag, 25. September, 18 Uhr, findet in der Kirche Rein der Crea(-)tief-Gottesdienst statt zur Frage «Was ist Schöpfung?» statt. Vom kindlichen Hinterfragen zum täglichen Geschehen um uns herum bis zur Stellungnahmen eines Physikers und eines Bischofs zur «Existenz von Gott» werden wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Die Vorbereitungsgruppe lädt herzlich ein zum Gottesdienst für alle Generationen und zu einem einfachen Znacht.

Thalheim: Rosmarie Hilfiker zu Gast

Rosmarie Hilfiker aus Kamerun hat einen Teil des Erlöses vom letzten November-Märt der reformierten Kirchgemeinde erhalten. Das Geld hat sie für die Unterstützung von Aids-Patienten und deren Kindern in Bafut eingesetzt. Nun ist sie in Thalheim zu Gast. Nach dem ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag, 25. September, sind alle zum Kirchenkaffee eingeladen. Ab 12 Uhr starten im Gemeindesaal Suppenmittag und Kaffeestube, inklusive Geschenki-Ecke zu Gunsten von Hilfikers Projekt in Kamerun. Circa um 14 Uhr wird Rosmarie Hilfiker einen kurzen Einblick in ihre Arbeit geben.

Zimmer streichen
 ab Fr. 250.–
 20 Jahre
 MALER EXPRESS
 056 241 16 16
 Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

Sibold Haustechnik AG
 Wildschachen 5200 Brugg

Sanitärservice für anspruchsvolle Kunden

Tel. 056 441 82 00

Sudoku -Zahlenrätsel Wo 38-2011

			7		2		
		2		4		1	
	1						5
9				7			1
	7		9		3		6
4				6			2
	9						1
		5		8		4	
			5		1		

PC-Unterricht für Einsteiger: 056 441 66 77 / 079 602 13 30

Und, wie war es gestern beim Hellscher?

Ein Reinfall. Der hat gleich gesehen, dass ich ihn nicht bezahlen kann!

PUTZFRAUEN NEWS

Ein Feuerwerk in schwarz-weiss

Galerie «Wand und Bild», Villigen: Ausstellung «schwarz-weiss ist farbig» (Sa 24. Sept.)

(A. R.) - «Das Thema schwarz-weiss ist eine ganz farbige Geschichte», betont Kurt Mathis. Sagts und zündet ein Feuerwerk in schwarz-weiss.

Er stellt vielschichtige, auf Leinwand gedruckte Bilder aus. Ihnen liegen, obwohl oft collagenhaft und abstrakt wirkend, reale Fotomotive zugrunde. Ob der Besuch eines Pubs in Perth, des jüngsten Prince-Konzerts im Hallenstadion oder eine spannende Spiegelung im Schaufenster: Kurt Mathis drückt intuitiv ab und bearbeitet und verfremdet danach sein Ausgangsmaterial mit Photoshop.

So verfährt er auch mit den mit demselben Stoff überzogenen Schallplatten, quadratisch gefasst von selbst gefertigten Stahlrahmen. «Eine Weltpremiere», lacht der Künstler. Tatsächlich hat man so gestaltete Plattencovers noch nirgends zu Gesicht bekommen – ein echter Knalleffekt. Jedenfalls zeigt die bunte Vielfalt von Mathis' neuen Werken, die mindestens genauso nuancenreich daherkommen wie ihre farbigen Pendanten: Der Titel der Ausstellung ist nur auf den ersten Blick ein Widerspruch.

«Bild soll auf der Wand weiterleben» Bisher war der Fokus eher auf starke Farben gerichtet. «Mit schwarz-weiss wollen wir quasi das Farbspektrum erweitern und Flexibilität beweisen», sagt Mathis. Mit mir meint er Tochter Michelle Mathis, welche die Idee dazu gehabt habe. «Schwarz ist meine Lieblingsfarbe – sie ist warm, harmonisch und gar nicht unbedingt düster», erklärt die Malerin und Dekorationsgestalterin, die für den Wand-Part von «Wand und Bild» verantwortlich zeichnet. «Das Bild soll auf der Wand dahinter weiterleben», erläutert sie ihr Credo. Wie das geht, ist zu sehen an der:

Ausstellung «schwarz-weiss ist farbig» in der Galerie «Wand und Bild», Mandacherstrasse 17, Villigen: Samstag, 24. September 10 - 18 Uhr; Catering Kugliss Kitchen, Asias Indian Fine Food, Windisch www.wandundbild.ch



Michelle und Kurt Mathis beweisen: Schwarz kann auch eine fröhliche Farbe sein. Unten ein Einblick in die bunte Vielfalt der Schwarz-weiss-Werke.



Windisch: Pilzausstellung Am Samstag 24. (11 - 20 Uhr) und Sonntag 25. September (11.00 - 16) findet in der Windischer Dorfturnhalle die traditionelle Pilzausstellung des Vereins für Pilzkunde Brugg und Umgebung statt. Auch ein Wettbewerb wird wieder durchgeführt. Alles sind herzlich eingeladen, sich die Pilze anzuschauen – und die feinen Pilzgerichte in der Festwirtschaft zu geniessen. Der Eintritt ist frei.

Steine erzählen Geschichte Am Sonntag, 25. September (Beginn 15 Uhr beim Vindonissa-Museum Brugg, Dauer ca. 90 min.) findet eine öffentliche Stadtführung mit Dr. Konrad Zehnder statt. Er zeigt, wie die zum Bauen verwendeten Steine die lokalen geologischen Verhältnisse, aber auch Wirtschaftsgeschichte und Steinmoden widerspiegeln. Dies lässt sich an Brucker Bauwerken des Mittelalters bis in die Gegenwart verfolgen.

Nur noch eine Anlaufstelle für Kinder mit psychischen Erkrankungen

ZAKJ, das neue zentrale Ambulatorium in Königsfelden, wurde eröffnet

(msp) - Dem Ziel, die Versorgung von Kindern und Jugendlichen mit psychischen Erkrankungen zu verbessern, sind die Psychiatrischen Dienste Aargau (PDAG) ein grosses Stück näher gerückt: Mit dem sukzessiven Aufbau eines zentralen Ambulatoriums auf dem Areal Königsfelden werden nun alle Anmeldungen, Notfälle und spezialisierten Behandlungen zentral an einer Stelle angeboten, was eine Entlastung der regionalen Ambulatorien zur Folge hat. Das ZAKJ wurde letzte Woche offiziell eröffnet.

Neu werden alle Anmeldungen und Notfälle aus dem Aargau im neu aufgebauten Zentralen Ambulatorium für Kinder und Jugendliche (ZAKJ) in Königsfelden entgegengenommen. Die regionalen Ambulatorien in Baden, Aarau, Rheinfelden und Wohlen sind damit vom Notfalldienst und der Triagearbeit befreit und können nun mehr Therapieleistungen anbieten. Versorgungslücken werden geschlossen. Kinder, die eine längere und in der Region vernetzte Behandlung benötigen, werden weiterhin in den regionalen Ambulatorien betreut.

und Jugendpsychiatrischen Dienstes (KJPD). «Jugendliche und Eltern beantworten die Fragen online, was dem Triage-Team eine zusätzliche Infoebene öffnet. Der hohe Rücklauf von 90% ist ein toller Erfolg.»

Das neue Modell bringt viele Vorteile. Mit der Neuorganisation ist eine gezieltere Arbeit mit weniger Umwegen möglich. Behandlungen, die viel Kompetenz bei kleinen Fallzahlen erfordern, können zentral im Kanton angeboten werden. Somit wird der Aufbau von Spezialprechstunden möglich und sinnvoll.

BÄCHLI AUTOMOBILE AG

www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

GREVINK GARTEN SCHINZNACH
gartenänderung gartenanlagengartenbäche gartenbau gartenchemie gartendecor gartenfeuerstellen gartenidee gartenkunst gartenmauern gartenneuanlagengartenpergolagartenpflanzen gartenpflege gartenplanung gartenplättengartenräumung gartenteiche gartenraum gartenreparatur gartenunterhalt gartenbewässerung gartenlicht gartenfest gartenfreude gartenbeet garten

telefon 056 443 28 73
e-mail grevinkgarten@sunrise.ch

ZAKJ als Triage und Notfall-Stelle
In der Kinder- und Jugendpsychiatrie werden oft Fälle angemeldet, die nicht dorthin gehören. Deshalb wurde im ZAKJ ein Triage-Team aufgebaut, das jeden einzelnen Fall fachlich fundiert mit Hilfe eines persönlichen Kontaktes und eines internetbasierten Entwicklungs- und Gesundheitsfragesystems aufnimmt. «Wir sind schweizweit die ersten und in Europa, neben Norwegen, die zweiten, die mit diesen Fragebogen arbeiten», so Dr. med. Jürg Unger-Köppel, Chefarzt des Kinder-



Enthüllung der von Jugendlichen gefertigten ZAKJ-Statue (v.l.): Jürg Unger-Köppel, Dr. med. Raphael Eisenring, Leitender Arzt ambulanter Bereich KJPD, Süsette Rusterholz, Leiterin ZAKJ sowie Susanne Hochuli.

Sibold Haustechnik AG
Wildschachen 5200 Brugg
Ihre Sorgen möchten wir haben.
Sanitärservice
Tel. 056 441 82 00

Suuserfest & Degustation
Sa 24. 9. ab 16 Uhr
So 25. 9. ab 11 Uhr

Unser ganzes Sortiment der Orchideenweine und Spezialitäten steht für Sie zur Degustation bereit; speziell

- die Rotweine des Jahrgangs 2010
- der im Barrique ausgebaute Pinot Noir 2009
- die Neukelterungen Pinot gris und Garanoir.

Passend zum Herbstbeginn erwartet Sie im Schryberstübli Kaffee und Süsses,
frischer Suuser und feine Metzgete.

S'hät so langs hät!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Familie Mathys und das Schryberteam

Schryberhof, 5213 Villnachern
Tel: 056 441 29 55 Fax: 056 442 47 15 schryberhof@bluewin.ch

Grosse Herbstausstellung in Windisch:
Am 24. & 25. September 2011
von 9 bis 18 Uhr und 10 bis 17 Uhr.

TOYOTA

bis **7'000.-** CASH BONUS
bis **5'100.-** AUSSTATTUNG
3,9% TOP-LEASING

suedbahngarage.ch Nichts ist unmöglich. Toyota.

KLOTEN FLYERS
Kloten Flyers Autogrammstunde am Sonntag, 25.9.2011 von 13 bis 16 Uhr

Attraktive Prämien • Grillstand • Hockey-Torwandschiessen
24. & 25. September 2011 bei Ihrer Südbahngarage Wüst!

südbahngarage
TOYOTA-Center • Kestenbergrasse 34 5210 Windisch

5 Rp./ Liter Rabatt auf Benzin und Diesel
Samstag, 24. September 2011
Shell-Tankstelle mit migrolino-Shop
Zurzacherstrasse 83, 5200 Brugg

Vom Grill ► alles Fr. 4.- von 11.00 bis 16.00 Uhr
Kalbs- und Schweinsbratwürste
Riesen-Servelat
Spezial Brugger Knebel

Sie erhalten bei uns von morgens früh bis abends spät beliebte Migros-Artikel, Frischprodukte und bekannte Markenartikel.

Öffnungszeiten: Mo – Fr 6.00 – 22.00 Uhr

Migrol Service mit Shell Treibstoff
Brigitta Müri
Zurzacherstrasse 83
5200 Brugg

MIGROL

Kinder-Spielwaren-Märt
am Samstag, 24. 9. 2011 von 14 bis 16 Uhr
in der Aula Schinznach-Dorf
www.elternverein-schinznach.ch.vu

Wo man gerne is(s)t...



RESTAURANT HONG-KONG
香港酒家
 Familie Lee
 Zollstrasse 22
 (bei der Reussbrücke)
 5412 Gebenstorf
 Tel. 056/223 13 62

Seit 1979
 bekannt für feinste
Chinesische Spezialitäten.

Täglich geöffnet, Mo und Sa ab 18 Uhr
 Am Wochenende Reservation erwünscht.

SCHENKENBERGERHOF
 Thalheim
Jetzt wieder täglich Metzgete und weisser Sauser
 Stefan Schneider
 Restaurant Schenkenbergerhof
 5112 Thalheim
 Dienstag geschlossen
 Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
 www.schenkenbergerhof.ch



Reservation unter
 056 443 24 43
 S

RESTAURANT BAD-STÜBLI
Wildsaison
DAMHIRSCH-Spezialitäten

 Rehpfeffer, Rehrücken, «Mirza» u.v.m.
 oder
 Kleines Herbstmenu bei Kerzenschein?

 Voranzeige: ab Oktober jeden Sonntag
 Fondue ab 17 Uhr sowie
 durchgehend grosse Karte 11 - 21 Uhr



BISTRO
 Der Brugger Treffpunkt:
Bistro am Neumarktplatz
 Feine Pizze, Spaghetti,
 Poulet-Knusperli,
 knackige Salate etc.
 offen: Mo - Do 6 - 19; Fr 6 - 20
 Sa 7 - 17; So geschl.



Vom 23. - 25. September verwöhnen wir unsere Gäste mit einer feinen
Metzgete
 Am Sonntag, 25. Sept. gibt es Musik zum Mittagessen mit der
Schwyzerörgelformation Chrüzfüessler
 Reservation empfohlen: 056 225 03 33
 mail@mueli-muelligen.ch
 Das Müli-Team freut sich auf Sie.
 Tess Schneider, Restaurant Müli, Mülligen
 www.mueli-muelligen.ch

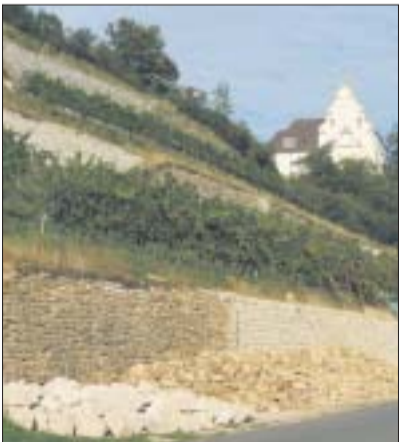


Gasthof zum Bären
 nur noch bis 25. September:
Engadiner Wochen
 das ****S Hotel Crèsta Palace, Celerina
 – das Bergjuwel für Geniesser – zu Gast im Bären
29. September - 23. Oktober:
Metzgete und Sauser
 Reservation bei Fam. F. Amsler, Gasthof Bären,
 5107 Schinznach-Dorf
056 443 12 04; www.baeren-schinznach.ch
 So ab 15 Uhr geschlossen, Montag Ruhetag

Trockenmauern und Bioweinbau

Jurapark-Exkursion zu Schloss Kasteln am Sa 1. Okt. (14 - 17 Uhr)

Seit einigen Jahren reparieren Mitarbeiter der Creanatura die Trockenmauern beim Hof Kasteln in Oberflachs. Im letzten Sommer und in diesem Jahr sind sie daran, die unterste Mauer an der Strasse vor dem Zerfall zu retten und um zu verhüten, dass Mauerteile auf die Hauptstrasse fallen (Bild rechts). Teile der brüchigen alten Mauer werden abgebrochen. Der Zeitaufwand für die Handarbeit ist sehr gross: Die 30 bis 40 kg schweren neuen Steine müssen in mühsamer und anspruchsvoller Arbeit zugehauen werden.



Der Erhalt der landschaftsprägenden Rebmauern ist eine Daueraufgabe.

Es sind die grössten zusammenhängenden Trockenmauern im Aargau. Sie zeugen von alter Handwerkskunst, die es zu erhalten gilt. Sie wurden für den Rebbaubau und das Abschwemmen der Erde zu verhindern. 1996 wurde der Erlös der Schoggitaleraktion dem Schenkenbergtal zugesprochen. Mit diesem Startkapital konnten die Reparaturarbeiten an den Trockenmauern, an der Ruine Schenkenberg sowie der alten Mühle in Schinznach angegangen werden. Bruno Stadler wird an der Jurapark Aargau organisierten Exkursion einen Einblick in den Bioweinbau, die Laubarbeiten und die Traubenernte ermöglicht.

chen. Beim abschliessenden Apéro können die Teilnehmer die feinen Hofprodukte und die verschiedenen ausgezeichneten Weine geniessen. Treffpunkt: Bushaltestelle Kasteln, 14 Uhr. Leitung: Jürg Meier, Bruno Stadler. Kosten: 30 Franken (inkl. feinem Apéro), Kinder 5 Franken. Anmeldung bis 29. Sept. an Jürg Meier (056 441 84 13 oder meier-laemmlin@bluewin.ch).

Wegen sinkender Nachfrage

Villnachern: Raiffeisen-Geschäftsstelle schliesst

Immer weniger Kunden suchen die Geschäftsstelle in Villnachern auf. Die Bank wird nur noch von einzelnen Kunden für einfache und wenige Transaktionen genutzt. Zudem wären grosse Investitionen in die Infrastruktur und die Modernisierung nötig gewesen, die sich nur bei einer entsprechenden Nachfrage rechtfertigen liessen. Der Verwaltungsrat der Raiffeisenbank Aare-Reuss ist deshalb zum Schluss gekommen, die Geschäftsstelle Villnachern (Bild) per 31. Dezember 2011 zu schliessen.



Die Geschäftsstellenleiterin von Villnachern, Pia Furter, wird ab 1. Januar 2012 das Team der Geschäftsstelle Wildegg verstärken. Die Bedürfnisse der Raiffeisen Kunden nach individueller Beratung in Finanzfragen steigen stetig. Gleichzeitig nimmt die Nachfrage nach einfachen Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen ab. Die Analyse des Verwaltungsrates zeigt einen überdurchschnittlichen Rückgang der Nachfrage auf der Geschäftsstelle in Villnachern. Der Standort Villnachern wird aber nicht aufgegeben. Für Bargeldbezüge steht weiterhin der Bancomat an der

Hauptstrasse 5 zur Verfügung. Anspruchsvolle Beratungen können die Kunden in der neu umgebauten Geschäftsstelle in Schinznach-Dorf in zeitgemässen und kundenfreundlichen Räumlichkeiten in Anspruch nehmen. Auf telefonische Voranmeldung finden persönliche Beratungsgespräche wie bereits bisher auch zu Hause statt. Vergütungsaufträge mit den Einzahlungsscheinen können nach wie vor per Post zugestellt werden, und mit dem Raiffeisen E-Banking Rechnungen bequem per Internet bezahlt werden.

Odeon: Ronja Räubertochter

Am Sonntag, 25. September, 11 Uhr, geben die Tösstaler Marionetten zum 25-jährigen Bestehen die Jubiläums-Inszenierung Ronja Räubertochter. Die abenteuerliche Geschichte nach dem gleichnamigen Kinderbuch-Klassiker von Astrid Lindgren wird mit vielgestaltigen Figuren spannend in Szene gesetzt. Die Aufführung besticht durch ihr lebendiges Spiel mit viel Musik und einem faszinierenden Bühnenbild.

Dampfschiff: Literamour

Literamour steht für Lesevergnügen und literarischen Austausch. Die wunderbare literarische Sonntagsmatinée für alle Literaturbegeisterten findet am Sonntag, 25. September (Diskussion 12 - 13.30 Uhr, Barbetrieb 11 - 15 Uhr; Kollekte) statt. Wer will schon lange wieder einmal Gedichte lesen und mit anderen darüber nachdenken? Wen interessiert Literatur, aber es fehlt das richtige Gegenüber, um sich darüber auszutauschen? Bei Literamour finden Literaturinteressierte Freude am Lesen, Liebe zur Literatur und liebevollen Umgang mit Texten. Gemeinsam werden ausgewählte Gedichte gelesen und kommentiert. Gesprächsleitung: Biagio Mele, Sprachwerker und Mitleser.

SIMPLY CLEVER



ŠKODA Fabia
ab CHF 14'990.-*



Škoda. Made for Switzerland.

Der ŠKODA Fabia bietet für wenig Geld viel Auto: neues Design, Benzin- und Dieselvarianten, 5-Gang-Schaltgetriebe oder 7-Gang-Automatikgetriebe DSG sowie umfangreiche Sicherheits- und Komfort-Ausstattung. Wählen Sie die Marke, die schon zum 11. Mal Preis-Leistungs-Sieger geworden ist. www.skoda.ch

* Škoda Fabia Limousine Clever, 1.2 I HTP, 70 PS/51 kW, 5 Türen. Empfohlener Netto-Verkaufspreis inklusive 8% MwSt. Preis entspricht nicht dem abgebildeten Modell. Treibstoffverbrauch/CO₂-Ausstoss 1.2 I HTP: Gesamtverbrauch: 5.5 l/100 km, CO₂: 128 g/km. Energieeffizienz-Kategorie: B. Mittelwert aller Neuwagenmarken und Modelle in der Schweiz: 188 g/km.

Wir informieren Sie gerne über unseren Euro-Bonus!



AMAG RETAIL Schinznach-Bad
Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
Tel. 056 463 92 92, www.schinznach.amag.ch

Hohe Professionalität, familiäre Atmosphäre

35 Jahre Alterszentrum Brugg (AZB) gefeiert

(jae) - Das Alterszentrum Brugg (AZB) lud am Samstag zum Tag der offenen Tür ein. Vor 35 Jahren wurde das Alters- und Leichtpflegeheim feierlich eingeweiht. Mit dem geplanten Projekt «Akkord», welches Stadträtin Dorina Jerosch nochmals vorstellte, steht bald ein weiterer Meilenstein an.

Mit «Akkord» soll der stationäre Pflegebereich mittels einem Neu- und Erweiterungsbau auf der Seite des Pflegeheims am Süssbach konzentriert werden. Damit wollen das AZB und das Pflegeheim am Süssbach Synergien nutzen und die Vorgaben des neuen Pflegegesetzes erfüllen. Am 23. Oktober befindet der Souverän über die entsprechende Bürgerschaftsverpflichtung in Höhe von 7,8 Mio. Franken.

Spannende Einblicke

Geschäftiges Treiben herrschte in den beiden «Räumen der Stille», wo die Lernenden mittels Präsentationen Einblick in ihre jeweiligen Berufsrichtungen gaben. Köstliche Düfte entströmten dem zweiten Raum, wo Bewohnerinnen gluschichte Waffeln buken und Clown Billy mit Ballon-Kreationen die Leute bei Laune hielt. Im Garten vor dem Rondino gab es Bratwurst vom Grill, die «Urchigen Tössstaler» unterhielten mit volkstümlicher Musik, Infostände boten Hygiene- und Hörberatung an, und wer mochte, konnte sich Blutzucker, Blutdruck und Puls messen lassen.

Beeindruckend war auch der Besuch in der Hotellerie mit dem öffentlichen Café Rondino, wo zusätzlich Essenslieferungen an Schulen gemacht oder Bankette- und Festessen ausgerichtet



Sags mit Blumen – Clown Billy beschenkt Brätzeli-Bäckerinnen.

und Räume für Schulungen und andere Anlässe vermietet werden. In der haus-eigenen Wäscherei wird die gesamte Wäsche des AZB behandelt: 50'136 Kilogramm Wäsche pro Jahr. Der Technische Dienst ist zuständig für Heim und Siedlung und führt pro Jahr 1'560 Reparaturaufträge aus.

Das kleine AZB-Einmaleins

Das Pflegeheim des Alterszentrums verfügt über 87 Ein-Bettzimmer mit Dusche und WC sowie einem Etagen-Bad und einem Esszimmer. Die Zimmer werden von den Bewohnern mit eigenen Möbeln ausgestattet. Qualifizierte Pflege ist hier rund um die Uhr gewährleistet. Der Pflegedienst mit 58 Mitarbeitenden und acht Lernenden bildet das Kerngeschäft des AZB. Dazu gehören auch Alltagsgestaltung durch Beschäftigung in der Werkstube, Aktivierungstherapie, Koch- und Singgruppen, Ausflüge und kulturelle Veranstal-

tungen im Café Rondino. Eine Podologin steht den Bewohnern im Haus zur Verfügung.

Freundlich, aber nicht behindertengerecht

Das Publikum hatte die Gelegenheit, einige der behaglich eingerichteten Ein- und Zwei-Zimmerwohnungen in der Alterssiedlung zu besichtigen. Vor vierzig Jahren entsprachen diese dem neuesten Standard, nun genügen sie, weder rollstuhl- noch rollatorgängig, den heutigen Anforderungen nicht mehr – exemplarisch für die Infrastruktur des Pflegeheims.

So freut sich denn Heinz Pulfer auf die geplante Neu- und Umgestaltung. Der Zentrumsleiter verrichtet sein Amt seit über fünf Jahren mit Herzblut: «Dieser Betrieb ist ein lebendiger Organismus, der sich entwickelt. Das Alterszentrum ist zudem ein Abbild der Welt mit all ihren Facetten; es wird gelebt, gelacht, geweint und halt auch gestorben.»

Käthy Christ – Bilder aus meiner kleinen Welt

Über 50 Personen strömten letzten ins Vetheimer Kirchgemeindehaus und liessen sich an der Vernissage von Natalie Plangger mit einem Text aus «Auf der Suche nach der verlorenen Zeit» in das Thema der Ausstellung einführen. Diese ist noch am Freitag, 23. (19 - 21 Uhr; die Künstlerin ist anwesend) und Samstag, 24. September (10 - 17 Uhr, ab 16 Uhr Finissage) geöffnet. Inspiration für ihre kreative Arbeit erfährt Käthy Christ in ihrem Selbstversorgergarten, bei ihrer Familie, beim Wandern und im Austausch mit Freunden. Sie interessiert sich für philosophische Fragen, Umwelt und gesellschaftliche Themen.

Kulturverein: Von «Arcus» zu «Odeon Brugg»

Die Mitglieder haben neulich an ihrer Versammlung die Änderung des Vereinsnamens von Kulturverein Arcus zu Kulturverein Odeon Brugg einstimmig angenommen. Was mit spontanen Aktionen und Veranstaltungen begann, entwickelte sich zu den Reihen «Filmtop» (heute Cinema) und «Palais Odeon» (heute Bühne) und mündete in die Einmietung in das neu umgebaute Odeon Brugg. Für den Namenswechsel gibt es gute Gründe: Seit dreizehn Jahren konzentrieren sich die Aktivitäten des Vereins auf das Kulturhaus Odeon. Die Verwirrung bei Veranstaltungen, Behörden und Sponsoren kann so vermieden werden.

Hirnschlag dritthäufigste Todesursache in der Schweiz

Brugg: neues Beratungsbüro Fragile im Medizinischen Zentrum Brugg (MZB)

(jae) - Die Schweizerische Vereinigung Fragile Suisse setzt sich seit mehr als zwanzig Jahren für Hirnverletzte und ihre Angehörigen ein. Im MZB gibt es neu ein Beratungsbüro von Fragile Aargau / Solothurn Ost, welches letzte Woche mit einer kleinen Feier eingeweiht wurde. Präsident Walter Hediger begrüßte nebst der Leiterin des Büros auch eine Finalistin von Miss Handicap.



Walter Hediger (l.), Edith Schmid und Peter Zangger bei der Eröffnungsfeier

Walter Hediger ist seit vier Jahren Präsident von Fragile AG / SO Ost: «Meine Gattin Margrit erlitt vor dreizehn Jahren eine Hirnblutung. In der Selbsthilfegruppe lernten wir die Arbeit von Fragile Suisse kennen und schätzen, da sie Betroffene und Angehörige unterstützt.» Besetzt wird das Beratungsbüro in Brugg von Edith Schmid aus Rombach. Lange Zeit war sie im Sozialbereich tätig. Auf die Vereinigung stiess sie durch ihre Partnerin, die als Psychologin Selbsthilfegruppen bei Fragile begleitet.

An der Feier begrüßte Walter Hediger zudem Dr. Peter Zangger, Mitbegründer von Fragile Suisse und ehemaliger Chefarzt der Neurologie Bellikon. Vor

45 Jahren war er als Student im Bezirksspital Brugg tätig und assistierte damals dem bekannten Gynäkologen Dr. Spiegelberg. Peter Zangger erklärte, dass Hirnschläge die dritthäufigste Todesart in der Schweiz seien. Tausende vorwiegend ältere Menschen erleiden jährlich einen Hirnschlag oder Schlaganfall. Er zeigte auf, wie sich ein Schlaganfall äussert und welches die Risikofaktoren sind, beispielsweise Bewegungsarmut, Übergewicht, Bluthochdruck, Diabetes oder Rauchen. Verletzungen des

Gehirns seien nicht immer offensichtlich. Manchmal auch für Ärzte nicht, was wiederum zu Problemen mit den Versicherungen und Arbeitgebern von Betroffenen führt und deren Alltag somit zusätzlich erschwert. «Oft sind Hausärzte, welche selten mit Hirnverletzten zu tun haben, überfordert, ebenso die Angehörigen. Deshalb ist Fragile Suisse auch so wichtig, indem sie Betroffene und Angehörige begleitet, kompetent informiert und unterstützt», so Zangger.

Miss Handicap-Wahl in Luzern

Und schliesslich stellte Walter Hediger einen weiteren besonderen Gast vor: Martina Gschwend aus Laufenburg. Die junge Mutter erlitt während der Schwangerschaft eine Hirnblutung und gehört zu den Finalistinnen der Miss Handicap-Wahl. Die Show findet am 8. Oktober im KKL Luzern statt. Wer für Martina Gschwend seine Stimme abgeben will, kann dies unter www.fragile.ch tun. Miss Handicap wird als Botschafterin ein Jahr lang die Anliegen von Menschen mit einer Behinderung in der Öffentlichkeit vertreten.

Toyota mit Rabatt-Feuerwerk

Südbahngarage Wüst AG, Windisch: Es purzeln die Preise

Vom Stadtfliker bis zur Business-Class, vom 4x4-SUV bis zum Familienvan: Zur Zeit locken Cash-Bonus-Angebote von bis zu 7'000 Franken, Mehrausstattungen, mit denen sich nochmals 5'100 Franken herausholen lassen – und das alles kumuliert und kombinierbar mit dem vorteilhaften 3,9 % -Leasing. So günstig fuhr man einen neuen Toyota jedenfalls noch nie.



Eine gute Gelegenheit, sich das Rabatt-Feuerwerk mal anzuschauen, besteht an der Herbstausstellung der Südbahngarage (Bild) vom Samstag, 24. (9 - 18 Uhr) und Sonntag, 25. September (10 - 17 Uhr). Neben Aktionen gibts da auch Attraktionen wie Grillstand, Hockey-Torwandschiessen, Wettbewerb oder die Autogramms-tunde mit den Kloten Flyers-Profis (So 13 - 16 Uhr).

Zwei Preis-Raketen seien hier herausgegriffen. Den Aygo easy – inklusive Klimaanlage, Navigerät, 14 Zoll-Leichtmetallfelgen und vier Winterkomplettreder – hat man dieser Tage für Fr. 13'990.– oder für Fr. 110.– pro Monat nigelnagelneu in der Garage stehen. Das Sondermodell Verso Family fährt man ab Fr. 30'990.– oder Fr. 294.– pro Monat. Zur Mehrausstattung im Wert von Fr. 5'100.– gehören hier etwa Parkensoren vorne und hinten oder das mobile In-Car-Enter-

tainment-System. Zusammen mit dem Cash-Bonus ergibt das ein Kundenvorteil von Fr. 9'100.–.

Jörg Wüst räumt ein, dass er sich darauf freut, wenn künftig wieder weniger die Preise, sondern vermehrt die Modelle selbst für Furore sorgen werden. Tatsächlich hat Toyota einige Pfeile im Köcher, wie Wüst erklärt: Bald zeige sich der Toyota Avensis mit einem Facelift, der Yaris gleite mit Hybrid-Motor heran, und der Prius + werde als Plug-in-Version und als erster siebensitziger Vollhybrid Europas Massstäbe setzen. Und mit dem Celica-Nachfolger FT-86 II wird demnächst wieder ein reiner Sportwagen vom Band rollen.

Ausstellung

schwarz-weiss ist

farbig

Samstag, 24. September 2011

von 10.00–18.00 Uhr

Mandacherstrasse 17, 5234 Villigen



GALERIE
Wand und Bild

www.wandundbild.ch



Was:

Tessiner Abend

Wann:

Samstag, 24. Sept. 2011
ab 18.00 Uhr

Wo:

In der alten Schüür in Lauffohr
(Ecke Dorfstrasse / Hohlgasse)

Angebot:

Tessiner Spezialitäten

Unterhaltung:

Örgelimusig Toblässler

Veranstalter:

Umsetzer Brugg



umsetzer-brugg.ch

Von der Sonne geküsst – vom Hagel geschlagen

Oberflachs: Unterwegs im Rebberg mit Winzerin Susanne Birchmeier

(msp) - Im Birchmeier Rebgut am sonnigen Südhang ob Oberflachs gedeihen sieben Traubensorten. Die steilen Reblagen bieten Gewähr für hochstehende Traubenqualität. Im eigenständigen Familienunternehmen ist Susanne Birchmeier mit grosser Leidenschaft für den Weinbau am Werk. Als erste Frau in der Deutschschweiz hat sie 1990 die Ausbildung zur eidg. dipl. Winzermeisterin abgeschlossen.

«Wir machen jetzt einen Rundgang durch den Rebberg und kommen auf dem oberen Weg wieder zurück», erklärt Susanne Birchmeier mit einer ausladenden Handbewegung. Anlässlich der Weintage bei Birchmeiers stand letzte Woche neben der Degustation des speziellen Weinsortiments und geselligen Stunden im Holzschopf-Beizli auch eine Führung durch den Rebberg auf dem Programm. «Auf meinen Führungen kommen wir zwar manchmal nicht gerade weit», meint die Winzerin lachend. Weshalb dem so ist, zeigte sich kurz darauf. Nach weni-

gen Metern schon blieb die kleine Gruppe stehen, lauschte gebannt den Ausführungen der passionierten Weinbäuerin und stellte Fragen über Fragen, sodass die Zeit komplett in Vergessenheit geriet.

Im Rebberg gibts viel zu erzählen

Zum Beispiel, was nun mit den Blauburgunder-Trauben geschieht. Die Beeren sind vom Hagelschlag, der am 26. August zur Hauptsache über dieser Traubensorte niederging, richtiggehend erschlagen worden. 10 Minuten Trockenhagel mit daumnagelgrossen Körnern haben genügt, um die kurz vor dem Leset stehenden Blauburgunder auf der Wetterseite massiv zu schädigen. Susanne Birchmeier nimmt die Schere und schneidet eine Traube vom Stock: «Wenn die Haut der Beeren verletzt ist, siedeln sich bald einmal Essigbakterien an. Diese können den Wein verderben. Somit schneiden wir beim Lesen sofort und an Ort und Stelle alle beschädigten Beeren weg, denn sonst würden die Bakterien verschleppt». Mit flinken Fingern entfernt sie die übel zugerichteten Beeren. «Wir rechnen mit einem Ausfall von 50%. Doch immerhin – was bleibt, ist von bester Qualität.»

Die 50 Beeren-Probe

«Mein persönliches Ziel ist, dass die Blauburgunder auf 90 Oechsle-Grade kommen», erklärt Susanne Birchmeier, während sie den Einsatz des Refraktometers demonstriert.



Susanne Birchmeier misst regelmässig die Oechsle-Grade mit dem Refraktometer.

«Da die Beeren ja unterschiedlich sind, machen wir jeweils die 50-Beeren-Probe. Von oben, von unten, von überall her werden sie gepflückt und für die Probe in einem Beutel gequetscht.» In etwa zehn Tagen wird bei Birchmeiers mit dem Leset der Blauburgunder begonnen, doch schon jetzt ist der angestrebte Zuckergehalt fast erreicht.» Ad

Sauber in den Winterschlaf

Schiff-Putz bei den Brugger Pontonieren
Eine intensive, spannende und für viele Vereinsmitglieder auch erfolgreichen Saison des Pontonier-Sportvereins Brugg ist zu Ende. Vor einer Woche wurden die Schiffe ausgewässert, um letzten Samstag von den Vereinsmitgliedern gereinigt zu werden.

Während sich die Veteranen an den Schlauchbooten zu schaffen machten, beseitigten die Jungpontoniere und die Aktiven des Vereins die Boote und Weidlinge von den Spuren des Aarewassers. Ablagerungen, Algen und die Verschmutzungen der vielen Trainings- und Wettkämpfen wurden weggeschubbt und abgespritzt (Bild).



Fünf Stunden dauerte die Putzaktion. Hüttenwart Ruedi von Arx sorgte mit einem Znüni für die nötige Stärkung zwischendurch, und beim abschliessenden Mittagessen wurde auf die vergangene Saison zurückgeblickt. Neben den Wettkämpfen war auch das kantonale Turnfest in Windisch ein Höhepunkt – nicht als Wettkampf sondern mit der Turnerküstigung von vielen hungrigen Turnerinnen und Turnern. Über die Wintermonate wird jeweils am Dienstag und Freitag trainiert. Zum einen mit Krafttraining – unabdingbar für diesen kraftvollen Sport – aber auch mit Turn- und Spielstunden für die Fitness und Beweglichkeit. (BS)

Herbst: Zeit für Sauser und Metzgete

Die Weissen sind «drin»

(rb) - «Wir hatten am 25. August einen Rebumgang in Oberflachs mit einem Spezialisten aus Hallau. Der lobte unsere Reben über den grünen Klee! Und am 26. August verursachte ein rund zehn Minuten dauernder Hagelschlag partiell grosse Schäden», erklärt Hans-Peter Kuhn von der Weinbaugenossenschaft Schinznach (WGS) die diesjährige «Sausergeschichte».

Da die Schäden besonders am Riesling x

Sylvaner gross waren und Fäulnis der angeschlagenen Trauben drohte, beschloss man, am 30. und 31. August mit der Produktion von Sauser und Traubensaft zu beginnen.

30'000 Kilo RxS wurde von den Genossenschaftlern an diesen Tagen angeliefert – und noch nie so früh wie dieses Jahr war er bereit, der feine weisse Schinznacher Sauser, der die herbstliche Metzgete-Zeit begleitet. Die WGS liefert ihn an die Wirtschaften, die

Getränkehändler und Private. Dieses Jahr gibt es ihn sogar in Grindelwald, wo die Landi Grindelwald mit einer Flugblattaktion ihren Kunden diese Aargauer Köstlichkeit anpreist.

«Inzwischen sind wir mit den weissen Sorten durch, kommende Woche dürfen die ersten roten eingeliefert werden», meint Hans-Peter Kuhn, der auf den hohen Durchschnitt von 86° Oechsle hinweist und auch für die Roten sehr gute Resultate erwartet.

Sauserfreinächte im Schenkenbergertal

Im Schenkenbergertal haben die Gemeindeamänner die Sauserfreinächte wie folgt festgelegt:

Donnerstag:

29. Sept., 6. + 13. Okt., bis 02 Uhr

Freitag:

30. Sept., 7. + 14. Okt., bis 03 Uhr

Samstag:

1. + 8. + 15. Okt. bis 02 Uhr

Alterszentrum Brugg: Zusammen 200 Jahre alt!

Regional gratuliert Elisa Herde aus Schinznach-Bad zu ihrem 103. Geburtstag, den sie am Dienstag, 20. September, im Alterszentrum Brugg feiern konnte. Dies zusammen mit ihrem Mann, der am 26. Oktober 97 wird. Dann zählen sie zusammen 200 Lenze! «Wenn man so alt werden kann, darf man sich "von" schreiben», freut sich Heinz Pulfer, Leiter des Alterszentrums Brugg für die beiden. Elisa Herde wollte übrigens keinesfalls fotografiert werden – sie finde das zu stressig, liess sie dem Regional-Fotografen ausrichten. Akzeptiert.

24 Stunden Runden um Runden

Am Samstag, 24. September, 12 Uhr, ist im Brugger Geissenschachen auf der 934,8 m langen Rundbahn der Start für den 4. Brugger 24-Stundenlauf angesagt. Am Sonntag, 25. September, 12 Uhr, stehen dann die SiegerInnen der verschiedenen Kategorien fest. Am von Fredi Büchler organisierten Lauf nehmen AthletInnen aus verschiedenen Nationen teil, auch in der Kategorie 12-Stunden-Lauf. Ebenso ist wieder ein Sponsorenlauf zugunsten von Pro Infirmis angesagt. Ebenfalls – wie letztes Jahr – werden BezirksschülerInnen mit der Turnlehrerin Tina Gentner mitlaufen.



Eine der ersten Ständen, die mit hagelverletzten RxS zur Verarbeitung in die WGS (Bild Mitte) eingeliefert wurde. Rechts ein nicht ganz unbekanntes Gesicht: Andi Lukas – früher Mandacher, dann Villiger Kellermeister –, ist heute im WGS-Weinkeller tätig, wo er zusammen mit Kellermeister Heinz Simmen wirkt.



Der Bären Stalden nach einer Federzeichnung von Emil Anner in den Neujahrsblättern 1911. Rechts: Es war Jakob Amsler, der 1811 die Bärenscheune errichtete. Heute gehört sie Rolf Maurer aus Ueken, der sie zum Verkauf ausgeschrieben hat.



Gebenstorf: Flohmarkt in der Kiesgrube

Am Sonntag, 25. September, ist wieder Flohmarkt in der Kiesgrube Merz AG in Gebenstorf. Es bieten über 35 Aussteller allerlei Kurioses, Kitschiges und auch Nützliches feil. Der Erlös aus der Flohmi-Beiz wird wiederum einer Organisation im Dorf zugutekommen. Es konnten schon die Kinder Fasnacht Gebenstorf sowie die Läufergruppe Horn mit einer Bar-Spende überrascht werden.

www.chesgruebeflohmaert.ch

Windisch: Panflöten-Konzert

Am Samstag, 24. September, 20.15 Uhr, entführt in der Kath. Kirche Windisch das «Ensemble Mioritza» sein Publikum auf eine musikalische Reise nach Rumänien. Mit fröhlichen Horas, wilden Sirbas oder melancholischen Doinas ermöglicht das Ensemble eine unvergessliche Begegnung mit der vielfältigen und emotionsvollen Musik der Karpatenregion.



Kern des Ensembles bildet der Panflötist und gebürtige Rumäne Joachim Domide. Er gilt zu Recht als einer der Pioniere der Panflöte in der Schweiz. Marianne Domide (Panflöte & Alphorn), Ioan Maria Ciolacu (Violine, Trompetengeige), Ariel Rossi (Gitarre) und Dominic Domide (Klavier) vervollständigen das Ensemble Mioritza.

200 Jahre Bärenscheune Stalden

Unterbözberg: Die Wirtschaft «Bären» gibts seit 1779

(rb) - In den Brugger Neujahrsblättern 1911 entdeckten wir die Federzeichnung des Gasthofes zum Bären auf Stalden von Emil Anner. Und im Text liess sich der in diesen Jahrzehnten immer wieder auftauchende Autor Viktor Jahn 1911 über den Herbst, den Goldglanz und die Abendsonne auf dem Bözberg aus. Über Wirtshaus-, Wirtschafts-, Post und Bahngeschichte schlug er einen weiten Rahmen. Auch im «Leben auf dem Bözberg» von Historiker Max Baumann wird über den Bären auf Stalden berichtet.

Die Verbindung vom Aare- ins Fricktal musste über den Bözberg führen. Die Römer hatten schon ihre Handelsstrasse über diese Jurahöhe gebaut – und bereits ins 13. Jh. datiert man die «Glocke» in Effingen, welcher der «Bären» in Bözen (datiert 1517) folgte.

Amsler als Wirtegeschlecht

Der erste Bären im Alt-Stalden wurde 1688 bewilligt; bereits 1661 gabs eine Wirtschaft im Birch (zwischen Alt-Stalden und Ursprung). In Hornussen das «Schwert» und in Brugg das «Rössli» sowie das «Rote Haus» waren weitere

Stationen, die Wechselferde für entsprechende Kutschen und Transporter bereithielten. Der Oberbözberger Hans Müller hatte 1771 die Taverne im Alt-Stalden von Hans-Rudolf Rohr erstanden. Er hatte allerdings Pech, dass bereits 1778 die neue Bözbergstrasse eingeweiht wurde, die den Pass 650 Meter entfernt querte. Er konnte seine Taverne zwar auf Neu-Stalden an den Kulminationspunkt Widacker versetzen, fallierte aber beim Neubau (der langgestreckte, repräsentative Wohn- und Wirtschaftsteil mit zehn Fensterachsen samt Scheune und Stallungen, alles unter einem Satteldach, kam zu teuer) und musste verkaufen.

Jakob Amsler von Schinznach, Sohn des dortigen Bären-Wirtes, war der Käufer. Er wirtete erfolgreich und konnte knapp 30 Jahre später, eben 1811, die Bärenscheune erstellen. Dort fanden die Zugferde Platz, und im ersten Stock war ein Versammlungs- und Tanzsaal eingerichtet, der auch als Massenslager Verwendung fand. Es waren die Söhne Amslers, so Max Baumann in der Bözberger Geschichte, die beide mit Amsler-Töchtern aus dem Schinznacher

Arztshaus verheiratet waren – ebenso die Enkel und Urenkel, die bis 1913 den Bären Stalden weiterführten. Sie waren wirtschaftlich erfolgreich und ihre Töchter heirateten in andere Wirtsfamilien ein (Bären Hottwil, Hirschen Villigen und andere).

Nebenbei: Einer dieser Amsler-Söhne, er wurde 1812 auf Stalden geboren, war Jakob Amsler-Laffon, Wissenschaftler und als Erfinder des Polar-Planimeters berühmt geworden, gründete die Maschinenfabrik Amsler in Schaffhausen. Dasselbst wurde er zum Ehrenbürger – und im Museum Allerheiligen findet man heute ein «Amsler»-Zimmer, wo seine Fabrik samt den Transmissionskonstruktionen mit Rhein-Wasserkraft in kleinem Massstab zu bewundern ist.

Bahn und Autobahn als Umsatzkiller

Alle Gasthäuser profitierten vom Personen- und Handelsverkehr. Bis 1858 die Bahnlunien Brugg-Olten und 1859 Turgi-Waldshut einen ersten katastrophalen Einbruch zur Folge hatten – ein zweiter war 1875 mit der Eröffnung des Bözberg隧nels zu verzeichnen. Erholen konnte sich das Wirtsgeschäft auf

Stalden erst wieder im 20. Jh., als der zunehmende Lastwagenverkehr den Gasthof zur beliebten «Chauffeuren-Beiz» machte. 1996 wurde der Bözberg-Strassentunnel eröffnet; ein erneuter Rückschlag für das Restaurant, das heute von der Stammkundschaft, Wandervögeln und Touristen aufgesucht wird.

«Im Aargöi sind zwöi Liebi»...

Und Pfarrer Viktor Jahn schilderte in seiner «Plauderei» auch die vergnüglichen Tage der Bärenscheune Stalden: «In die einfache Lebenshaltung des Völkchens da oben kamen dann jene lichte Stunden, da Buben und Maitli sich zu einem Tanze vereinigten, natürlich die weibliche Jugend samt und sonders in den stättlichen Aargauer Trachten. Da spielten dann zwei bekannte lustige Musikanten zum «Gigeligumpf» auf... Ich glaube nun, es wird bei diesem Anlass in den Herzen der Jungknaben und Jungmädchen ebenso ausgesehen haben, wie heute und zu jeder Zeit man singt: «Im Aargöi sind zwöi Liebi!» Auch im Jahre 2011 wird manchmal im Bären Stalden getanzt, zu Oldiemusik, von ebensolchen.

Neue Ideen – konsequente Politik – mehr Eigenverantwortung: Empfehlung Nationalratswahlen 2011



Gregor Biffiger
1961, lic. iur., Unternehmer, Grossrat, Berikon (SVP)



Marianne Binder-Keller
1958, Kommunikationschefin, Baden (CVP)



Dr. Andreas Brunner
1948, Apotheker, Grossrat, Oberentfelden (CVP)



Thomas Burgherr
1962, eidg. dipl. Zimmermeister, Unternehmer, Grossrat, VP SVP, Williberg (SVP)



Thierry Burkart
1975, Rechtsanwalt, Präsident FDP Aargau, Grossrat, Baden (FDP)



Corina Eichenberger
1954, Rechtsanwältin und Mediatorin SAV, Nationalrätin, Kölliken (FDP)

Weltoffene und aktive Aussenwirtschaftspolitik unseres Landes



Esther Egger
1952, Kauffrau, Grossratspräsidentin 06/07, Nationalrätin, Kirchdorf (CVP)

Souveränität, Freiheit und Unabhängigkeit der Schweiz. Respektierung unserer verfassungsmässigen Volksrechte



Sylvia Flückiger-Bäni
1952, Unternehmerin, Nationalrätin, Vizepräsidentin AGV, Schöftland (SVP)



Roger Fricker
1967, Postautochauffeur, Gemeindevorstand, Grossrat, Oberhof (SVP)



Pascal Furer
1971, Geschäftsführer, Kantonalpartei-sekretär, Grossrat, Staufen (SVP)

Keine fremden Steuervögte

Eigenverantwortung statt Reglementierung



Clemens Hochreuter
1980, Firmenkundenberater, M.A. HSG, Grossrat, Aarau (SVP)



Martin Keller
1965, Bauingenieur, Geschäftsführer, Grossrat, Nussbaumen (SVP)



Hans Killer
1948, Dipl. Maurermeister, Nationalrat, Untersiggental (SVP)



Hansjörg Knecht
1960, Mülleierunternehmer, Grossrat, Präsident HEV Aargau, Leibstadt (SVP)



Thomas Lüpold
1962, Geschäftsführer, Präsident SVP Aargau, Mörken-Wildegg (SVP)



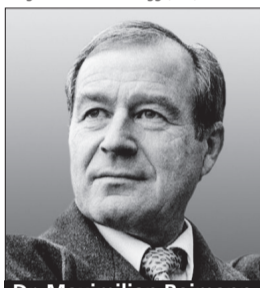
Titus Meier
1981, Historiker, Grossrat und Einwohnerrat, Brugg (FDP)

Bilaterales Verhältnis zur EU

Kein EU-Beitritt



Philipp Müller
1952, Unternehmer, Nationalrat, Reinach (FDP)



Dr. Maximilian Reimann
1942, Dr. iur., 1987–1995 Nationalrat, 1995–2011 Ständerat, Gipf-Oberfrick (SVP)



Luzi Stamm
1952, Rechtsanwalt und Ökonom, Nationalrat, Baden (SVP)



Milly Stöckli-Ammann
1962, Bäuerin, Unternehmerin, Gemeinderätin, Grossrätin, Muri (SVP)



Ueli Giezendanner
1953, Unternehmer, Nationalrat, Rothrist (SVP)



Kurt Schmid
1954, Betriebswirtschaftler, Gemeindevorstand, Präsident AGV (Aargauischer Gewerbeverband), Lengnau (CVP)



Forum für Weltoffenheit und Souveränität

WIR HABEN KLARE VORSTELLUNGEN

Ständerat: Ueli Giezendanner und Kurt Schmid
Die beiden einzigen Ständeratskandidaten, welche immer überzeugend für eine unabhängige und starke Schweiz und konsequent gegen den EU-Beitritt unseres Landes eintraten.
Für eine ungeteilte, wirtschaftsnahe Standesstimme

www.perspective-ch.ch, PERSPECTIVE CH, Postfach 2111, 5001 Aarau, Tel. 056 464 28 49, Fax 056 464 28 35; Bankverbindung: Neue Aargauer Bank Aarau, PK 50-1083-6

Oberflachs: die ganze Bächlihof-Palette

An ihrem Herbst-Sonntagsverkauf vom 25. September (10 - 17 Uhr) hat die Familie Käser wiederum die ganze Bächlihof-Palette im Angebot. So steht zum einen das breite Weinsortiment bereit, um verkostet und gekauft zu werden – ebenfalls zum Verkauf stehen frischer weisser Sauser aus dem Schenkenbergertal sowie diverse hausgemachte Köstlichkeiten. Zum anderen können sich die Gäste von der Festwirtschaft mit saftigem Bureschinken, Würsten vom Grill, Kartoffelsalat, Oberflacher Riesling-Suppe und hausgemachten herbstlichen Desserts verwöhnen lassen. Der lässige Kinderspielplatz und die freie Besichtigung

der Tiere im Stall sind weitere Attraktionen, zu der das Bächlihof-Team alle herzlich einlädt.
www.baechlihof.ch



Kürbistage in Bözen

Am Samstag 24. (11 - 22 Uhr) und Sonntag 25. September (11 - 18 Uhr) findet auf dem Söhrenhof bei Familie Amsler in Bözen wiederum das Kürbisfest statt. Am Weinstand können alle Söhrenhof-Weine degustiert werden. Neben den Kürbissen und den Chrysanthemen gibt es am Marktstand viele hofeigene Produkte zu kaufen. In der geheizten Festwirtschaft locken unter anderem hausgemachte Wild-Bratwürste aus heimischer Jagd. Die Kürbiserte wurde wiederum eingebracht mit der Hilfe der Kinder von der HPS Frick (Bild). Deshalb gibts eine lässige Aktion:



Jeder Gast kann für Fr. 20.– eine ganze Tasche à discretion mit Kürbissen füllen.

Effizientester Ballonflug aller Zeiten

Brugg: 23 km reichten zum Gewinn des Jugendfest-Ballonwettbewerbs

(A. R.) - Kurzer Flug, grosser Sieger: Der Ballon von Fünftklässler Peri Munnathan flog zwar nur 23 Kilometer nach Uitikon im Kanton Zürich. Das brachte ihm aber dennoch 150 Franken in die Klassenkasse ein. Man kann eben auch so betrachten: Fr. 6.50 pro Kilometer – soviel hat bei diesem erstmals 1999 durchgeführten Ballonflug-Wettbewerb noch niemand herausgeholt.

Das ist rund 35 Mal effizienter als der Rekordflug von 2005: Da flog der Siegerballon wohl 811 Kilometer weit nach Tschechien, brachte jedoch nur etwa 18,5 Rappen pro Kilometer ein... Als Meisterinnen der Effizienz erwiesen sich auch die beiden Zweitplatzierte Alicia Salathe und Orsolya Takacs, die beide für nach Schlieren zurückgelegte 21 Kilometer satte 75

Franken für ihre Klassen einstreichen konnten. Staperschulhaus-Leiterin Barbara Iten erklärte letzte Woche an der Siegerehrung, weshalb die Ballone heuer eher diskrete Weiten zurücklegten: «Zunächst tröpfelte es auf Schnüre und Karten – und kaum stiegen am Zapfenstreich die rund 500 Ballone der Bruggener Primarschulkinder in den Himmel, begann es so richtig zu regnen.» 26 Karten seien zurückgeschickt worden – und in einem Couvert sei sogar eine 50er-Note gewesen, so dass es auch gleich noch Schoggigängeli für die Siegerklassen gegeben habe. «Vielleicht gewinnt ihr ja nächstes Jahr», machte Barbara Iten den Nichtgewinnern Mut. Peris Effizienz allerdings dürfte kaum zu toppen sein.

Zehn Jahre Forschung im «Ufo»

Villigen: PSI feierte 10 Jahre Synchrotron Lichtquelle Schweiz (SLS)

Mit einem Festakt hat das Paul Scherrer Institut (PSI) letzte Woche das zehnjährige Bestehen der SLS begangen. Da haben seit 2001 Tausende von Forschern aus Hochschule und Industrie qualitativ hochwertige Experimente durchgeführt. Ihre Forschung mündete in über 2'000 wissenschaftlichen Publikationen und brachte darüber hinaus einen Nobelpreis sowie eine Vielzahl industrieller Anwendungen hervor.

Es springt einem ins Auge, das kreisrunde, oft «Ufo» genannte SLS-Gebäude. Doch es macht nicht nur architektonisch auf sich aufmerksam, wie von Prof. Friso van der Veen, Leiter des PSI-Forschungsbereichs «Synchrotronstrahlung und Nanotechnologie», zu erfahren war. Er strich – nach Referaten unter anderem von Fritz Schiesser, Präsident des ETH-Rates, von PSI-Direktor Joël Mesot oder dem ehemaligen Direktor Meinrad Eberle – einige Glanzlichter aus 10 Jahren SLS-Forschung heraus (Bild rechts).

Highlights: Proteinstrukturen...

Wichtige Erfolge seien unter anderem bei der Aufklärung der Struktur von Eiweissmolekülen erzielt worden. Die sogenannte Proteinkristallografie erlaube beispielsweise der Pharmaindustrie die Entwicklung neuer Medikamente, so van der Veen. Und der indisch-amerikanische Strukturbiologe Venkatraman Ramakrishnan, der 2009 mit dem Chemie-Nobelpreis ausgezeichnete wurde, habe die SLS als eine wichtige Plattform für seine Forschung am Ribosom genutzt.

...neue Mammografie-Geräte und Grundlagenforschung

Eine weitere Erfolgsgeschichte sei die Phasenkontrast-Mikroskopie gewesen. Damit liessen sich anders als mit einem klassischen Röntgengerät auch in sehr weichem Körpergewebe Kontraste erkennen, was neuartige diagnostische Möglichkeiten beispielsweise zur Früherkennung von Brustkrebs eröffnete. Entsprechende neue Mammografie-Geräte dürften bald auf den Markt kommen, erklärte Van der Veen. Und nicht zuletzt werde die Röntgenstrahlung zur Grundlagenforschung in der Festkörperphysik genutzt: Dank der SLS verfüge man heute über ein besseres Verständnis der Eigenschaften von

Materie, etwa bei physikalischen Phänomenen wie Magnetismus und Supraleitung.

Positive Bilanz für die Wirtschaft

Die Anlage ist heute ein fester Bestandteil der Industrieforschung. Entwicklung, Bau und Betrieb der SLS führten zu 28 Patentanmeldungen, von der Röntgenoptik bis zur Elektronik. Aus der SLS-Forschung gingen in den letzten sechs

Jahren drei Spin-Off-Firmen, die alle im Aargau domiziliert sind. Darüber hinaus ermöglichte die SLS die Entwicklung neuer Technologien etwa im Bereich Elektrotechnik, die heute in der Wirtschaft praktische Anwendung erfahren.



«Dank der einzigartigen Zuverlässigkeit der Anlage sowie der erstklassigen Qualifikation der Ingenieure und Techniker hat sich die SLS ein weltweites Renommee als Instrument der Spitzenforschung erworben», so Friso van der Veen.



Um Synchrotronlicht zu gewinnen, kreisen in der SLS Elektronen in einer ringförmigen Anlage. Dabei strahlen sie Licht ab, das an Experimentierplätze geführt und dort von Forschern für ihre Experimente genutzt wird.

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Donnerstag/Freitag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg

(Auenstein, Birr, Lupfig, Birrhard, Bözen, Brugg, Effingen, Elfingen, Gallenkirch, Habsburg, Hausen, Hottwil, Linn, Mandach, Monthal, Mülligen, Oberbözen, Oberflachs, Remigen, Riniken, Rüfenach, Scherz, Schinznach-Bad, Schinznach-Dorf, Thalheim, Umiken, Unterbözen, Veltheim, Villigen, Villnachern und Windisch) sowie in den Nachbargemeinden Birnenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Dienstag, 9 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Marianne Spiess (msp)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Inseratentarif: Einspaltiger mm Fr. 0.75
Titelseite Fr. 1.50

Druckerei: A. Bürli AG, 5312 Döttingen
Unaufgefordert eingereichte Manuskripte oder Bilder werden nicht retourniert.
Sämtliche in dieser Zeitung veröffentlichten Inserate dürfen weder ganz noch teilweise kopiert oder in irgendeiner Form verwendet werden.

AMAG RETAIL Open Days

vom 19. bis 24. September 2011

Die Erlebniswoche – in der AMAG RETAIL Schinznach-Bad

Besuchen Sie uns am Family Day (inkl. Kinderprogramm) am 24. September 2011 von 9.00 bis 16.00 Uhr!

Auch an den anderen Tagen der AMAG RETAIL Open Days stehen die Türen für Sie offen. Geniessen Sie in aller Ruhe die neusten Modelle und informieren Sie sich über die aktuellen Spezialangebote. www.amag.ch

AMAG RETAIL Schinznach-Bad, Aarauerstrasse 22, 5116 Schinznach-Bad
www.schinznach.amag.ch



Ein gutes Gefühl

«Beim Familiennachzug die Schraube anziehen»

Schinznach-Dorf: überraschende Einigkeit am Wahlkampfpodium der SVP-Bezirkspartei

(A. R.) - Bei welchem Thema erwartet man, dass garantiert kein gemeinsamer Nenner gefunden würde? Genau, bei der Migrationspolitik. Dem Votum von Franz Holliger (CVP) allerdings, dass beim heute voraussetzungslos möglichen Familiennachzug neue Regelungen getroffen werden müssten, mochte sich das ganze politische Spektrum anschliessen.

Der souveräne Gesprächsleiter Hans-Peter Widmer wertete das Podium schon zu Beginn als Erfolg: Es seien nämlich mehr Leute als Kandidaten gekommen, was dieser Tage keine Selbstverständlichkeit sei.

Brun ist grün und blau-rot

Aufschlussreich waren die Ergebnisse der ersten Befragungsrunde. Franz Holliger befand in Sachen Bundesratswahlen, dass es auch eine inhaltliche Konkordanz gebe. Zu dieser gehöre ein Ja zur Armee und ein Ja zu den bilateralen Verträgen – das Fazit des Vorstandsmitglieds der CVP Schweiz: «So gesehen sind SP und SVP draussen».

Die Brugger Stadträtin Andrea Metzler (SP), die «gar nicht für eine EU-Beitritt» einsteht, mochte den Verzicht auf die Armee als Fernziel gedeutet wissen. Und Christoph Brun (Grüne) bezeichnet sich weder als «gurkengrün» – aussen und innen grün – noch als «melonengrün» – aussen grün und innen rot –, sondern als «neue Sorte»: «ausser grün und innen blau-rot».

Energ(et)ische Voten

Der 2009 mit 728 Stimmen in den grossen Rat gewählte Jurist Beat Flach (GLP) betonte, dass der

Atomausstieg wirtschaftlich und technisch machbar sei. «Weg vom Klumpenrisiko Banken hin zu einem Technologie-Cluster Schweiz» lautete die Devise des gelernten Rheinmatrosen. Brun strich das enorme Energie-Sparpotenzial heraus, das allenthalben brachliege. «Wir müssen jetzt den Sprung ins kalte Wasser wagen» – meinte nicht Brun, Flach oder Metzler, sondern Franz Holliger von der einstigen Atom-Doris-Partei.

«Skeptisch» zeigte sich Titus Meier (FDP): «40 % Bandenergie sind schwierig zu ersetzen.» Es sei wichtig, den Strom im eigenen Land zu produzieren, wandte er sich auch gegen allfällige Windstrom-Importe. «Und diejenigen, die heute den Ausstieg beschlossen haben, müssen später auch nicht mit seinen Konsequenzen leben», gab der 30-Jährige zu bedenken. «Ich will auch nicht zurück in die Höhle», bemerkte Franziska Roth (SVP), welche Einsparungen gerade angesichts der Einwanderung als «utopisch» erachtete. Ausserdem sei die Schweiz nicht Japan, unterstrich die Brugger Bezirksgerichtspräsidentin.

«Wir haben zuwenig Polizei»

führte Andrea Metzler an, «und die Justiz ist zu langsam.» Hier ging Holliger mit ihr einig und forderte «mehr Personal bei den Staatsanwaltschaften und den Gerichten – da sind wir an der alleruntersten Grenze.» Franziska Roth wies darauf hin, dass die Hälfte aller Straftaten von 22 % der Bevölkerung, den Ausländern, begangen würden. Sie plädierte dafür, die bestehenden Strafrahmen voll auszuschöpfen und Kriminelle rasch auszuschaffen. «Dann braucht auch nicht mehr Polizisten», folgerte Roth.



Das Podium mit (v. l.) Franziska Roth, Titus Meier, Andrea Metzler, Hans-Peter Widmer, Beat Flach, Christoph Brun und Franz Holliger.

«Wir bekennen uns zum Standort Brugg»

Brugg: feines Richt- und Grillfest im Riggenbach-Neubau

(A. R.) - Im März war Spatenstich – und nun stieg letzten Freitag im dreistöckigen Rohbau-Kubus an der Aarauerstrasse schon das Richtfest. «Wir bekennen uns zum Standort Brugg», sagte da Andreas Rapp von der Riggenbach AG, bevors feine Salate und Grilladen gab.

Tatsächlich investiert die heuer ihr 50-Jahr-Jubiläum feiernde Klima- und Lüftungstechnik-Firma mit Sitz in Olten rund 4 Millionen Franken in ihre Brugger Zukunft. Laut Rapp solle das wärmpumpenbeheizte, im Minergie-Standard erstellte Büro-, Betriebs- und Lagergebäude Ende Dezember (Lager/Spedition) respektive anfangs Jahr (Büros) bezogen werden können. Rapp wird bei der Niederlassung Brugg, die 28 Mitarbeiten-

de und zwei Lehrlinge zählt, nach und nach das Zepter von Georg Roth übernehmen. Im Wildschachen ist es für das Unternehmen schlicht zu eng geworden. Mit dem Umzug in den Neubau kann es seine Nutzfläche um 80 % vergrössern und die betrieblichen Abläufe verbessern. «So schaffen wir optimale Rahmenbedingungen für die konkurrenzfähige Weiterentwicklung der Riggenbach AG Brugg», meinte Rapp. Das freute auch Hans-Rudolf Wyss, Chef der Brugger Liegenschaften AG beziehungsweise der Vindonissa AG, auf deren Grundstück sich der neue «Hectronic»-Nachbar befindet. «Es ist gut und wichtig, dass hier ein neuer Industriebau mit Arbeits- und Ausbildungsplätzen erstellt wird», bemerkte er am Rande der gelungenen Veranstaltung.

«Roti Rösli» in der Bossartschür

Am Samstag, 24. September, 20.15 Uhr, führen Philipp Galizia und Erich Strebel in der Bossartschür in Windisch ihr musikalisches Kabarett «Roti Rösli» auf (Abendkasse und KultivierBar ab 19.30 Uhr). Auf Cran Canaria am Bierstrand hat Röbi Rösli neben einem Sonnenbrand die Erleuchtung. Er reist nach Hause, tritt in den Männerchor ein und macht dort versteckte therapeutische Versuche. Er ist mehr und mehr davon überzeugt, dass Lieder aus der Kindheit ein wichtiger Schlüssel zu persönlichen Problemen sind, und dass man sich singend von Altlasten befreien kann – ein sehr poetischer Lieder- und Erzählabend.

Sugar and the Josephines im Odeon

Am Freitag, 23. September, 20.15 Uhr, ist im Odeon Brugg Swinging and Charming Entertainment mit Sugar and the Josephines angesagt. Sie besingen und beswingen mit viel Charme und kabarettistischem Flair die Zeiten der 30er-Jahre bis hin zur Gegenwart. Dabei begegnet das Publikum diversen Größen aus der Musikgeschichte: Marlene Dietrich, Marilyn Monroe, Edith Piaf, Ella Fitzgerald, Louis Armstrong, Ray Charles und vielen mehr. Das Quintett um die Sängerin Marion Weik, das auch Eigenkompositionen spielt, vermag mit seiner unbändigen Spielfreude und professionellen Bühnenpräsenz jedes Publikum von Jung bis Alt zu begeistern.

Ihr Party-Burger ist der Hit

Thalheim: Imbiss-Stand von Sandra Michel und Jous Erni bietet feine Überraschungen



Jous Erni und Sandra Michel haben an ihrem Imbiss-Stand beim ehemaligen Restaurant Frohsinn ein verlockendes Angebot am Start.

(A. R.) - 150 Gramm Rindfleisch, innen schön saftig, aussen eine köstliche Kruste, perfekt gewürzt, das grosse Brötchen ganz nach eigenem Gusto üppig gefüllt mit Salat, Gurken, Tomaten oder Käse und einer schmackhaften Sauce: Der Party-Burger von Sandra Michel und Jous Erni ist echt ein Hit.

«Mit unserem Imbiss-Stand sind wir hier natürlich ein wenig die Exoten», lacht die in Thalheim aufgewachsene Sandra Michel. «Viele Erstkunden sind von unserem Angebot überrascht – und davon, dass wir Schweizer sind», schmunzelt Jous Erni. So gibts beim «Party-Butler-Imbiss» eben nicht Kebab oder Cevapcici, sondern Burger, Raclette-Brot, Sandwiches oder Hot-Dogs. Auch salzige und süsse Snacks, feinen Kaffee, leckeres Cornetto-Soft Ice oder Zigis bietet das sympathi-



sche Paar auf dem Parkplatz des ehemaligen Restaurants Frohsinn an, wo man eben sehr praktisch vorgehen kann.

Seit Mai 2010 wirken sie mitten in Thalheim – oder sonntags bei schönem Wetter auch auf der oft stark frequentierten Staffelegg. Beide arbeiteten sie im Coop, waren mit ihrer Arbeit im Grossverteiler aber nicht mehr zufrieden und wollten mit dem «Party-Butler-Imbiss» etwas Eigenes auf die Beine stellen. Da kommt ihnen nun ihre Erfahrung im Umgang mit Lebensmitteln zugute. Und der Name kommt nicht von ungefähr: «Man kann uns auch für Anlässe und Veranstaltungen aller Art buchen», betont Sandra Michel.

Party-Butler-Imbiss, Thalheim
offen Mo - Fr 8.30 - 18 Uhr, Do ab 13 Uhr geschl.
079 718 98 82

Herrschaftliches Wohnen in der Herrenmatt

Brugg: «Gartenterrassen Herrenmatt» – Grundsteinlegung ist erfolgt

(A. R.) - «Ich freue mich, Ihnen am Jugendfest 2013 in Brugg zu begegnen», sagte Kurt Zumsteg von der Vermarkterin Aarbrugg AG letzte Woche zu den Käufern. Und schon wurde die Alu-Truhe mit allerlei Erinnerungsschätzen versehen und von Baggerführer Marc Rohner enorm gefühlvoll zugeschüttet (Bild rechts).



Damit war der Grundstein zum 16-Mio.-Projekt bei der Herrenmatt, wo nun 16 Terrassenhauswohnungen an bester Süd- und Aussichtslage entstehen werden, gelegt – gemessen an vergangenen Jahrzehnten gehts am Bruggberg dieser Tage Schlag auf Schlag. Eingangs der feinen Feier beleuchtete seitens der Bauherrschaft Thomas Wartmann, VR-Präsident der Wartmann Immobilien AG, die Geschichte des Bauvorhabens. 2007 hätten zwei Parzellen erworben werden können, worauf man 2008 einen Architekturwettbewerb durchgeführt habe. Als Sieger seien die Ken Architekten, Zürich, hervorgegangen, ehe Mitte 2010 die Baubewilligung vorgelegen habe, so Wartmann. Nachdem sich Thomas Balzli von der beauftragten Feldmann Generalbau AG schon auf die Aufrichte nächsten Sommer freute, ging Architekt Martin Schwager auf das «sich den Hang hinunterschlingende» Projekt ein. Die acht 4,5- und acht 5,5-Zimmer-Terrassenhäuser – preislich zwischen Fr.

650'000.– und 1,18 Mio. Fr. angesetzt – sind inspiriert vom Bild der Rebbergterrassen des Genfersees, die in leicht unregelmässiger Form in die Steilhänge eingebettet sind. Acht Einheiten seien schon verkauft, so Zumsteg, der die Schlüsselübergabe auf März 2013 anberaume. Bei den alle barrierefrei mit Schräglift erschlossenen Wohnungen springen die raumhohe Fensterfronten und die herrlichen Ausenterrassen ins Auge. Sie sind 120 bis 145 m², ganz unten gar 280 respektive 326 m² gross – so stellt man sich herrschaftliches Wohnen vor.

günstige
und vor allem gute
Firmen-
Reportagen?
Regional!
056 442 23 20

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER